

Kurz-Zusammenfassung
Juni 2020

SONEC
GEMEINSAM
FRÄNKISCH
STARK

Kurz-Zusammenfassung
**Integriertes ländliches und
regionales länderübergreifendes
ENTWICKLUNGSKONZEPT**
für die interkommunale Allianz
Neustadt b. Coburg – Sonneberg



Integriertes ländliches und regionales länderübergreifendes Entwicklungskonzept für die interkommunale Allianz Neustadt b. Coburg – Sonneberg

Juni 2020

Auftraggeber



Spielzeugstadt **Sonneberg**



Stadt **Neustadt b. Coburg**

Stadt Sonneberg

Bahnhofplatz 1
96515 Sonneberg

Stadt Neustadt b. Coburg

Georg-Langbein-Str. 1
96465 Neustadt b. Coburg

Das Konzept ist gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten aus Mitteln der Gemeinschaftsaufgaben Agrarstruktur und Küstenschutz (GAK) und dem Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft.



Ministerium
für Infrastruktur
und Landwirtschaft

Bayerisches Staatsministerium für
Ernährung, Landwirtschaft und Forsten



Amt für Ländliche Entwicklung
Oberfranken

Bearbeitung

cima.

CIMA Beratung + Management GmbH
Luitpoldstraße 2, 91301 Forchheim
Tel.: 09191 - 340892
Fax: 09191 - 340894
cima.forchheim@cima.de
www.cima.de

Roland Wölfel, Magdalena Relle, Stefanie Torge, Robert Giesler

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachform verzichtet. Alle Bilder, Grafiken und Pläne, deren Urheberschaft und Urheberrecht nicht beim Büro CIMA Beratung + Management GmbH liegen, sind mit Quellenangaben versehen.

Das integrierte ländliche und regionale länderübergreifende Entwicklungskonzept

Anlass und Ziele

Das oberfränkische Neustadt b. Coburg und das fränkisch geprägte Sonneberg im äußersten Süden Thüringens sind seit Jahrhunderten eng miteinander verbunden. Sie bilden einen geografisch und ökonomisch zusammenhängenden Lebens- und Wirtschaftsraum. Um die interkommunale Kooperation über die Landesgrenzen Bayern-Thüringen hinweg mittel- und langfristig weiter zu vertiefen, planen die Städte eine Interkommunale Allianz. Das Integrierte ländliche und regionale länderübergreifende Entwicklungskonzept (kurz: ILREK SON.NEC) soll dabei die strategische Grundlage für eine operative Projektumsetzung sein.

Mit der Erstellung des ILREK SON.NEC sollen die strategischen Ziele erreicht werden:

- Erstellung einer integrierten konzeptionellen Grundlage für die weitere interkommunale Zusammenarbeit zwischen Sonneberg und Neustadt b. Coburg unter Bürgermitwirkung,
- strategische Aussagen über zukünftige Schwerpunkte, Ziele und (Leit-)Projekte auf regionaler Ebene,
- Verzahnung der verschiedenen Grundlagen vor dem Hintergrund aktueller Herausforderungen zu einem gemeinsamen regionalen Konzept,
- Abstimmung der inhaltlichen und räumlichen Schwerpunktsetzung in verschiedenen Förderprogrammen.

Prozessplan



Leitbild

Das Gebiet der Allianz Sonneberg – Neustadt b. Coburg SON.NEC ist gekennzeichnet durch:

- eine gemeinsame, fränkische Identität,
- einen zusammenhängenden Lebens- und Wirtschaftsraum, der sich jedoch über zwei Bundesländer – Thüringen und Bayern – erstreckt,
- den starken Willen der zentralen Akteure beider Städte, aber auch der gesamten Bürgerschaft, ihre Zukunft gemeinsam zu gestalten,
- das gemeinsame Grundverständnis für einen fairen Interessenausgleich beider Kommunen, die sich stets auf Augenhöhe begegnen
- das gemeinsame Leitbild „SON.NEC: Gemeinsam.Fränkisch.Stark“ sowie
- das gemeinsame strategische Ziel „zusammen.wachsen“.

Das gemeinsame Ziel „zusammen.wachsen“ beruht auf dem dreigliedrigen Leitbild „gemeinsam.fränkisch.stark“, welches der Kooperation in der Region SON.NEC zugrunde liegt:



die Zukunft gestalten möchte der länderübergreifender Kooperationsraum SON.NEC. Die Kommunen verbünden und unterstützen sich, sind bereit Aufgaben zu teilen oder an den Anderen abzugeben. Eine engere Zusammenarbeit zielt auf die Bündelung von Ressourcen und die Verknüpfung von Förderinstrumenten ab.

FRÄNKISCH

spiegelt die gemeinsame historische, sprachliche und mentale Herkunft. Sie stiftet in der Region SON.NEC grenzüberschreitend Identität.

STARK

entsteht durch die oben genannten Aspekte, die es ermöglichen, wirkungsvoller nach Außen aufzutreten. Mit der **Bündelung der Kräfte** können **größere Ziele** und innovative Projekte gestemmt werden. Durch eine kluge Aufgabenteilung und Abstimmung können Doppelarbeiten vermieden und insgesamt mehr erreicht werden.

Räumlich-strategischer Ansatz zur Erfüllung des Leitbildes „zusammen.wachsen“

Um das Leitbild



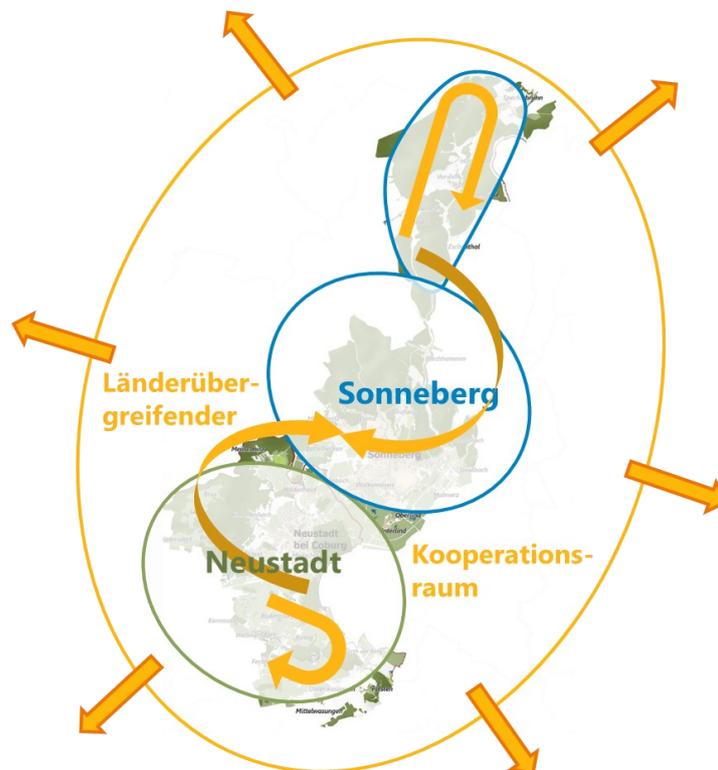
in allen Bereichen leben zu können, muss das Gebiet der Allianz SON.NEC weiter „zusammen.wachsen“.

Der räumlich-strategische Ansatz des Ziels „zusammen.wachsen“ fußt auf der gemeinsamen Geschichte und der gemeinsamen Identität der Region. Nach der Wiedervereinigung und damit der „widernatürlichen Trennung“ der Region von 1949 bis 1990 wurde die innerdeutsche Grenze überwunden. Die Menschen haben wieder zusammengefunden und leben ihre gemeinsame regionale Identität. Jedoch erschweren

die administrativen Grenzen und unterschiedliche gesetzliche Grundlagen die bessere Kooperation der Allianz Sonneberg – Neustadt b. Coburg (SON.NEC) in vielen Bereichen.

Aber auch innerhalb beider Teilregionen sind unterschiedliche Lebensbedingungen und Herausforderungen zu konstatieren. Die Allianz Sonneberg – Neustadt b. Coburg (SON.NEC) verfügt über drei verschiedene Raumkategorien, mit zwei städtisch geprägten Kernbereichen um die Innenstädte von Sonneberg und Neustadt b. Coburg, weitläufigen dörflich geprägten und einem fließenden Übergangsbereich zwischen diesen Raumstrukturen. Diese Teilräume sollen miteinander und als Ganzes mit der Region „zusammen.wachsen“.

zusammen.wachsen



Das ILREK zielt daher ab auf die...

- **Vernetzung nach Innen**
Länderübergreifender Kooperationsraum
Brücken von den dörflich geprägten Räumen zu den städtischen Bereichen
- **Stärkung und Vernetzung der Teilräume „in sich“**
Insbesondere der dörflich geprägten Räume und Gemeinschaften



Legende:

Städtische Bereiche

Die städtischen Bereiche Sonneberg und Neustadt b. Coburg bilden aufgrund ihrer räumlichen Nähe eine strukturelle Einheit.

„Übergangsbereiche“

verfügen über eine gute Grundversorgung und sind gut an die Kernstädte angebunden.

▪ **Vernetzung als Region nach außen**

Vernetzung der Allianz SON.NEC nach außen (mit Landkreis und Stadt Coburg, Landkreis Sonneberg, ILE B303+, RAG LEADER Hildburghausen-Sonneberg, etc.)



Dörflich geprägte Räume erstrecken sich über weite Gebiete der Region SON.NEC.

Die Region SON.NEC möchte als länderübergreifender Kooperationsraum gemeinsam die Zukunft gestalten - nicht konkurrieren. Durch die Bündelung der Kräfte können größere Ziele und innovative Projekte gestemmt werden. Durch eine kluge Aufgabenteilung und Abstimmung können Doppelarbeiten vermieden und mehr erreicht werden.

Grundvoraussetzung für gemeinsame Entwicklungen ist die Möglichkeit, schnell und auf allen Ebenen zueinander zu kommen. Niemand soll abgehängt werden.



Handlungsfelder und Entwicklungsziele

Die Entwicklungsziele der Allianz Neustadt b. Coburg – Sonneberg in den 9 Handlungsfeldern basieren auf den Stärken der Region und orientieren sich am Nutzen für die Bürgerinnen und Bürger sowie dem Leitbild „zusammen.wachsen“. Sie greifen die Ergebnisse der Grundlagenermittlung und der Beteiligungsverfahren auf und beschreibt für die Region SON.NEC mit allen Ortsteilen eine Zukunftsvision und nicht den aktuellen Ist-Zustand



zusammen.wachsen

HANDLUNGSFELD	ENTWICKLUNGSZIELE			
Demographie	Regionales Zuzugsmarketing			
Wohnen und Siedlungsstruktur	Bedarfsgerechter Wohnungsbau und Siedlungsentwicklung			
Daseinsvorsorge	Grundbedürfnisse der Versorgung sichern			
Wirtschaft, Wissenschaft und Bildung	Interkommunale Bildungsstrategie	Fachkräfteschmiede	Lokale Wirtschaft & Wertschöpfungsketten stärken	Positionierung als Wasserstoff-Region
Technische Infrastruktur und Mobilität	Vernetzung Stadt-Umland ausbauen	Effizienz durch gemeinsame Infrastruktur	Zusammenarbeit der Sicherheits- und Rettungsdienste	
Kultur, Freizeit, Tourismus, Erholung	Freizeit- und Tourismusangebote für alle Altersgruppen			
Gemeinschaftsleben	Vereinsleben fördern	Soziale Treffpunkte erhalten und schaffen		
Landschaft, Biodiversität, Land- & Forstwirtschaft, Energie und Klimaschutz	Landschaft, Biodiversität, Land- & Forstwirtschaft in Einklang bringen	Umwelt und Natur schützen, dem Klimawandel begegnen		
Image und Identität	Mit einer gemeinsamen Stimme sprechen			

Maßnahmenempfehlungen – Schlüsselprojekte

Von den aus der Grundlagenanalyse und den Beteiligungsformaten hervorgegangenen Projektideen wurden 83 Projekten in den Maßnahmenkatalog aufgenommen. Daraus wurden 9 Schlüsselprojekte hervorgehoben, die für das Erfüllen der Entwicklungsziele und somit zur Erreichung des Leitbilds als besonders wichtig bewertet wurden.

SP 1: Gemeinsames Marketing für die Region SON.NEC

Über ein gemeinsames regionales Marketingkonzept soll die regionale Identität verankert und die Region SON.NEC von Einwohnern, potenziellen Zuzüglern und Unternehmen als attraktiver Lebens- sowie Wohn- und Arbeitsstandort wahrgenommen werden. Die regionale Dachmarke „SON.NEC gemeinsam.fränkisch.stark“ wird bereits im kooperativen Auftreten der beiden Kommunen kommuniziert. Um die Marke mit Inhalten zu unterfüttern, sind in einem Positionierungsprozess die Alleinstellungsmerkmale und Stärken der Region herauszustellen.

Startprojekte eines regionalen Marketings sind:

1. *Gemeinsames Image- und Informationsmaterial*
2. *Öffentlichkeitsarbeit für bestehende Mobilitätsangebote*
3. *Imagekampagne - Regionales Zuzugmarketing*

SP 2: Stärkung der Daseinsvorsorge und des bürgerschaftlichen Engagements durch digitale Services und Instrumente

Die Allianz SON.NEC möchte ihren Einwohnern die Vielfalt der in der Region verfügbaren Angebote online verfügbar machen und digitale Services einrichten, die insbesondere in den ländlich geprägten Räumen eine soziale Teilhabe über digitale Kommunikationsstrukturen erleichtern. Um die einzelnen digitalen Instrumente sinnvoll miteinander zu verbinden ist eine Digitalisierungsstrategie zu entwickeln. Perspektivisch ist es anzustreben, die geschaffenen Informations- und Kommunikationsstrukturen unter der Dachmarke SON.NEC in einem regionalen Online-Portal zusammenzuführen.

Sobald die Zielsetzung der Digitalisierungsstrategie erarbeitet ist, lassen sich einzelne Teilprojekte kurzfristig umsetzen:

1. *Gemeinsame, digitale Sichtbarkeit von Einrichtungen der Daseinsvorsorge*
2. *Informationsportal Betreuungs- und Pflegedienste*
3. *Regionaler Kultur- und Veranstaltungskalender*
4. *Regionale Ausbildungs- und Praktikumsbörse*
5. *Digitales soziales Netz für die Region inkl. Kommunikations-Plattform für das Vereinsleben*

SP 3: Integriertes, multifunktionales (Kern-)Wegenetz

Kernwege müssen so ausgebaut werden, dass sie der Achslast und Breite moderner Landwirtschaftstechnik entsprechen. Gleichzeitig sind Kernwege auf die Anforderungen unterschiedliche Nutzergruppen wie Radfahrer, Spaziergänger und eine touristische Inwertsetzung auszulegen und in ein überregionales, multifunktionales Wegenetz zu integrieren.

Um die Mobilität zwischen den Ortsteilen und überregional zu verbessern, soll gemeinsam mit dem Coburger Land und dem Landkreis Sonneberg der Ausbau der Radwege forciert werden.

Im Sinne der Freizeitnutzung und touristischen Vermarktung der Landschaft sollen Themen- und Erlebniswege eingerichtet werden, welche die Identität der Region widerspiegeln und zu Erholung und Bildung beitragen.

SP 4: Energiewende gestalten – Positionierung als Wasserstoffregion

Die Region SON.NEC soll als Kompetenzzentrum im Bereich Wasserstoff positioniert werden. Sonneberg ist bereits in der Initiative „H2-Well – Wasserstoffquell- und Wertschöpfungsregion Main-Elbe-LINK“ aktiv. Mit dem Ziel, das Thema Wasserstoff noch stärker in der Region zu verankern, nötige Infrastrukturen zu schaffen und die Kooperation zwischen den Städten auszubauen, sind drei Maßnahmen in der Vorbereitung:

1. *Modellprojekt Wasserstoff-angetriebener Busverkehr und Nutzfahrzeuge*
2. *Wissenschaftliches Institut angewandte Wasserstoff-Forschung*
3. *„Wasserstoff erLEBEN“ – Öffentlichkeitsarbeit und Bildung*

SP 5: Länderübergreifende Bildungsstrategie nach dem Grundsatz „Nähe vor Landesgrenzen“ mit Tragfähigkeitsanalyse für ein Ausbildungszentrum

Auf Basis einer interkommunalen Betrachtung des Angebots und des Bedarfs in den Bereichen Bildung und Kinderbetreuung soll ein regionales Konzept erarbeitet werden. Hieraus sollen bedarfsgenaue Bildungsangebote und Betreuungseinrichtungen für Kinder abgeleitet werden und der Austausch bzw. die gemeinsame Nutzung vorhandener Infrastrukturen forciert werden.

In diesem Kontext soll auch eine Tragfähigkeitsanalyse zum Aufbau eines regionalen Ausbildungszentrums in Kooperation mit ansässigen Gewerbetreibenden und Hochschulen in der Region durchgeführt werden.

Mittels gemeinsamer Vereinbarung der Länder und der Landkreise Coburg und Sonneberg zur Bildung länderübergreifender Berufsschulsprengel soll von Auszubildenden künftig länderübergreifend die jeweils nächstgelegene Berufsschule zum Wohn- bzw. Arbeitsort gewählt werden können.

SP 6: Fachkräfteschmiede durch Optimierung der „Wertschöpfungskette Bildung“

Die „Wertschöpfungskette Bildung“ soll dahingehend optimiert werden, dass Schüler, Auszubildende und Studenten frühzeitig für die in der Region benötigten Qualifikationen begeistert werden, eine Bindung zu lokalen Unternehmen gewinnen und dadurch dazu bewegt werden, ihre Ausbildung aber vor allem ihren Berufseinstieg in der Region zu suchen.

Eine Vernetzung der Akteure im (Aus)Bildungsbereich über eine im regelmäßigen Turnus tagende Bildungskonferenz ist die Basis für eine regionale Fachkräfteschmiede. Aus der Bildungskonferenz heraus soll eine Koordinierungsstelle entstehen, die bestehender Projekte bündelt und auf die Region ausweitet sowie neue Initiativen startet.

Als wirkungsvolle Sofortmaßnahmen sollen angegangen werden:

1. *Regionale Ausbildungs- und Praktikumsbörse*
2. *Projektstage und außerschulische Lernorte*
3. *MINT Themenwochen in den Schulen*
4. *Werkstudentenoffensive*
5. *Tag der offenen Ausbildungsbetriebe*

SP 7: Länderübergreifende Zusammenarbeit der Sicherheits- und Rettungsdienste

Die Zuständigkeiten bzw. Einsatzbereiche von Sicherheits- und Rettungsdiensten enden aufgrund der derzeitigen Rechtssituation jeweils an der Landesgrenze. Der gemeinsame Einsatz über die Landesgrenze Bayern-Thüringen hinweg, sowie die gegenseitige Nutzung von Rettungsmitteln wird durch unterschiedliche Organisationsstrukturen und Landesregularien erschwert.

Der durch die Zukunftswerkstatt entstandene Austausch soll durch die Bildung einer Arbeitsgruppe fortgeführt werden. Diese setzt es sich zum Ziel, die länderübergreifende Zusammenarbeit der Sicherheits- und Rettungsdienste zu verbessern, indem sie sukzessive Kooperationshemmnisse überwindet. Indem die Arbeitsgruppe Themen, Hürden und Anliegen der Sicherheits- und Rettungsdienste in der Region SON.NEC identifiziert, können gemeinsam getragene Lösungsansätze an übergeordneten Entscheidungsträger überzeugend herangetragen werden.

SP 8: Gemeinschaftlicher Unterhalt und Nutzung des Kunstrasenplatzes, der Kletterwand und des Freibads

Das Ziel der Region SON.NEC ist es, Bürgern sowie Vereinen beider Kommunen ein bedarfsgerechtes Freizeit- und Sportangebot gemeinschaftlich zur Verfügung zu stellen. Die gemeinschaftliche Unterhaltung und Nutzung von z.B. sportlichen Infrastruktureinrichtungen scheidet derzeit oft an landesspezifischen Förderregularien.

Konkret angedacht ist die kooperative Nutzung des Kunstrasenplatzes und der Kletterwand im Bereich des gerade sanierten Stadions der Stadt Sonneberg sowie des Freibads in Sonneberg durch Bürger und Vereine beider Kommunen.

Auch für zukünftige Vorhaben zur kooperativen Einrichtung von Infrastruktureinrichtungen ist die Forderung zu stellen, dass eine gemeinsame Investition durch die Städte Neustadt b. Coburg und Sonneberg nicht durch landesspezifische Förderregularien behindert wird.

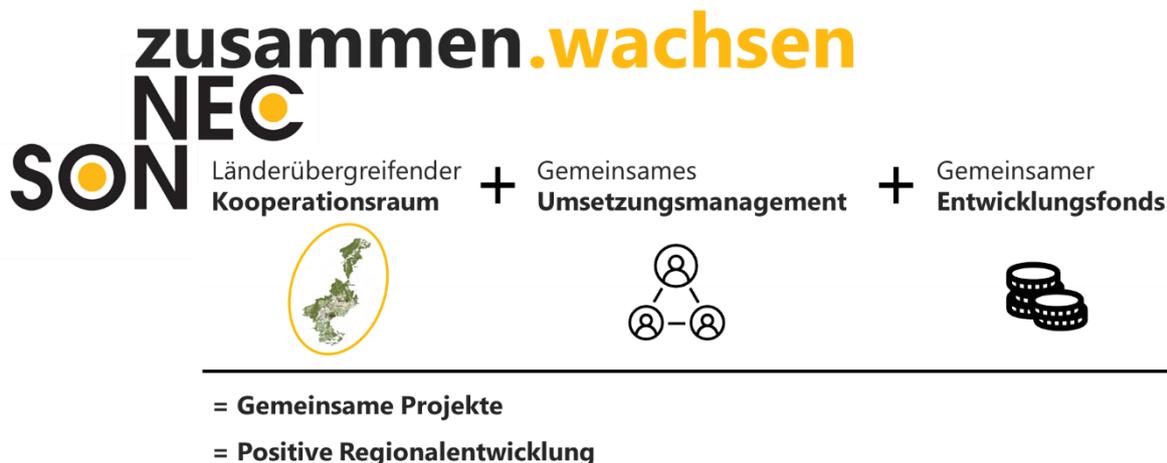
SP 9: Initiative zur Steigerung der Wertschöpfung, Veredelung und Vermarktung regionaler Erzeugnisse

Das Wertschöpfungspotential landwirtschaftlicher Erzeugnisse wird nicht ausgeschöpft, da sie nur in geringem Maße in der Region SON.NEC weiterverarbeitet, veredelt und vermarktet werden. Grundlage für die Schaffung von Synergien hinsichtlich der Veredelung und Vermarktung landwirtschaftlicher Erzeugnisse ist die Gründung eines Netzwerkes aus landwirtschaftlichen Betrieben, Gastronomen, Kleingewerbetreibende, Vermarktungsinitiativen etc. Durch die Ausarbeitung eines Produkt- und Vermarktungskonzeptes und dem Zusammenschluss unter einer gemeinsamen Marke, gelingt es einen Wiedererkennungswert regionale Erzeugnisse zu schaffen und eine Identifikation der Kunden mit den regionalen Produzenten zu erzeugen.

Als zentrale Vermarktungsstelle eignen sich u.a. die Wochenmärkte. Sie sollen durch eine konzeptionelle Neuausrichtung qualitativ hinsichtlich der Aspekte Regionalität, Nachhaltigkeit und ihrer Treffpunktfunktion weiterentwickelt werden.

Umsetzungskonzept

Die Region SONNEC ist als interkommunale Kooperation angelegt. Der (Förder-)Miteinsatz muss regionalen Zielen entsprechen. Entscheidend ist hierbei, wo die Mittel ihre Wirkung entfalten, nicht nur, an welchem Ort sie eingesetzt werden. Administrative Grenzen sollten im Verhältnis zum Nutzen für Bürger und der Region eine untergeordnete Rolle spielen. So können Mittel grenzübergreifend eingesetzt werden und das „regionale Denken“ wird gestärkt. In diesem Sinne sind die Ermessensspielräume der Förderinstitutionen maximal auszulegen oder ggf. Sondervereinbarungen zu treffen.



1. Länderübergreifender Kooperationsraum

Formale Ausweisung des „**Länderübergreifender Kooperationsraum**“ in den **Landesentwicklungsprogrammen** für den Freistaat Bayern bzw. den Freistaat Thüringen mit modellhaftem Charakter. Um diesen Prozess zu gestalten, sollen bestehende Instrumente der Landesentwicklung in Bayern und Thüringen in Form einer **Modell- und Experimentierklausel** optimal koordiniert und für eine konzertierte Regionalentwicklung eingesetzt werden.

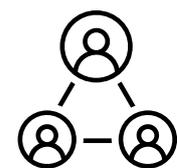


Ziel:

- Ermöglichung und Erleichterung von Kooperationen durch Aussetzung administrativer Hürden
- Förderung bei gemeinschaftlichen Projekten auf Basis des ILREK durch beide Freistaaten und wechselseitige Anerkennung von kommunalen Mitteln bzw. Fördermitteln einer Kommune als Eigenmittel der anderen Kommune
- Schaffung von Kooperationsanreizen
- Aufbau von stabilen Kooperationsstrukturen

2. Einrichtung eines gemeinsamen Umsetzungsmanagements

Als Voraussetzung für eine Umsetzung der im Rahmen des ILREK-Prozesses aufgezeigten Maßnahmen und damit zur Erreichung der Ziele der interkommunalen Allianz Neustadt b. Coburg – Sonneberg bedarf es eines interkommunalen Umsetzungsmanagements in den ersten fünf Jahren, das von beiden Freistaaten sowie den Kommunen gemeinschaftlich im Rahmen der jeweiligen finanziellen Leistbarkeit getragen und finanziert wird.



Es erfordert im Wesentlichen 2 Kernkompetenzen:

- **Koordination/Moderation:** Das Umsetzungsmanagement agiert im Auftrag der Region und bündelt relevante, ortsspezifische Aktivitäten, vernetzt Akteure, stößt Projekte an und steuert Prozesse. Durch

diese zusätzlichen personellen Kapazitäten erfolgen eine effektivere Aktivierung und Koordinierung der komplexen Prozesse.

- **Projektmanagement/Umsetzung:** Für ausgewählte Maßnahmen, die eine hohe Komplexität und/oder thematische Vertiefung aufweisen ist ein eigenes, oftmals externes, spezialisiertes Projektmanagement einzurichten.

Regionale Lenkungsgruppe: steuert den Umsetzungsprozess, indem sie über die Umsetzung von Maßnahmen und die Mittelverwendung aus dem Entwicklungsfonds entscheidet. Sie besteht aus Vertretern der Kommunen und weiteren fachspezifischen Experten aus Verwaltung und Institutionen.

Kooperationsstrukturen: Aufbau und Verstetigung von Strukturen, die die Kooperation dauerhaft sichern.

3. Gemeinsamer, regionaler Kooperations- und Entwicklungsfonds

Die gemeinsame Entscheidung über regionale Budgets fördert die Kooperation und hilft das klassische „Kirchturmdenken“ zu überwinden. Wir empfehlen daher in Ergänzung zu den bestehenden Förderkulissen und Finanzierungsinstrumenten die Einrichtung und mehrjährige (Co-)Finanzierung eines gemeinsamen, länderübergreifenden Kooperations- und Entwicklungsfonds für gemeinsame Projekte auf Grundlage des ILREK. Mit eigenem Entwicklungsbudget, das auf die gemeinschaftliche regionale Entwicklung fokussiert ist, werden lokale Haushaltsdebatten ausgeblendet und der Blick wird von vornherein auf die regionale Sichtweise und Entwicklung gelenkt.



Ziel und Nutzen:

- Schließen kommunaler und privater Finanzierungslücken durch Mittel aus dem Regionalfonds
- Investitionen in der Region anstoßen, die aufgrund der länderspezifischen Förderregularien sonst nicht möglich sind
- Schaffung von **Sonder-Förderinstrumenten** durch beide Freistaaten für „**weiße Flecken**“ in den Übergangsbereichen zwischen städtischem und dörflichem Bereich in den Förderkulissen Städtebauförderung und den Instrumenten der Integrierten Ländlichen Entwicklung zur Gewährleistung einer flächendeckenden Entwicklungsperspektive in der Region.